

Geplante Projekte im Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum zum Thema

Gemeinsam handeln - Beteiligung und Dialog ermöglichen **Handlungsfeld "Bürgerbeteiligung"**

Bürgerbeteiligung

Bei der Planung und Umsetzung der Projekte, bei denen eine Akteurs- oder Bürgerbeteiligung zielführend ist, sollen Planungsworkshops, Arbeitskreise, Informationsveranstaltungen, Beteiligungs- und Mitmachaktionen etc. durchgeführt werden. Die Form und Inhalte der Beteiligung werden im Laufe des Projekts konkretisiert. Sie sollen jedoch möglichst innovativ und zielgruppenorientiert sein und eine breite Bevölkerungsschicht erreichen. Das Spektrum geht von Kinderbeteiligung bei der Spielplatzgestaltung bis hin zur Seniorenbeteiligung bei Wohnraumanpassungen. Besondere Berücksichtigung und Ansprache sollen Menschen mit Migrationshintergrund erfahren.

Verbesserung des Images, Öffentlichkeitsarbeit

Im Stadtbezirkszentrum laufen bereits verschiedene Aktionen im Rahmen des Stadtbezirksmarketings. Diese sollen immer dann verstärkt oder durch weitere Imageaktionen ergänzt werden, wenn ein wichtiger Meilenstein des Stadtumbaus erreicht ist. Pro Jahr soll eine besondere Aktion geplant werden. Darunter fallen Imagebroschüren, Events im Stadtbezirkszentrum, Auflegen eines Stadtumbauinfoblattes etc. Die Maßnahmen werden im Laufe des Projekts konkretisiert und auf den Stadtumbauprozess abgestimmt.

Handlungsfeld "Zusammenarbeit mit Verbänden, Kirchen etc."

Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Zusätzlich zur Beteiligung der Bürger/innen, Gewerbetreibenden und Eigentümer/innen etc. findet auch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (Behörden, Verbände, Kirchen, Vereine, öffentliche Aufgabenträger und Institutionen) im Stadtumbauverfahren statt.

Handlungsfeld "Ehrenamtliches Engagement"

Immobilien- und Standortgemeinschaft Hermannstraße

Einrichtung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft auf einem begrenzten Bereich der Fußgängerzone. Im Rahmen eines Modellvorhabens des Landes NRW wurden Immobilien- und Standortgemeinschaften zur Verbesserung von Einkaufs- und Geschäftsbereichen gegründet. Ziel ist, privates Engagement und finanzielle Beteiligung durch Verbesserungsmaßnahmen zu erreichen. Eine solche private Immobilien- und Standortgemeinschaft soll im Fußgängerbereich im Rahmen des Stadtteilmanagements initiiert werden.

Wohnungswirtschaftl. Immobilien- und Standortgemeinschaften Hochofenstraße / Hermannstraße

Durch den Zusammenschluss aller Eigentümer in den jeweiligen Straßenbereichen sollen sowohl Wohnungen und Gebäude als auch das Wohnumfeld und die soziale Infrastruktur verbessert werden. Dazu schließen sich die Eigentümer zusammen, erarbeiten gemeinsam Ziele und Maßnahmen und setzen sie auch zusammen um. Wichtiges Ziel ist es, das Image eines Quartiers und damit die Vermietbarkeit der Immobilien dauerhaft zu verbessern.

Das Besondere an dem Konzept ist die Schaffung eines Bündnisses zwischen Vermietern, Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibenden und lokalen Akteuren im Quartier. Der entscheidende Vorteil liegt darin, dass Einzelmaßnahmen von Akteuren durch kollektives Handeln ersetzt und gemeinsam die entstehenden Kosten getragen werden. Eigeninitiative und Selbstverpflichtung der Akteure sind neue, notwendige Elemente des Modells.

Unterstützung bewohnergetragener Projekte und privater Investitionen

Um die Identifikation mit dem Stadtbezirkszentrum zu erhöhen, sollen bewohnergetragene Aktionen im Rahmen eines Quartiersfonds unterstützt werden. Ideen für bewohnergetragene Projekte sind z. B.:

- Patenschaftsprojekte für Grünbereiche
- Aufwertung einer kleinen Grünfläche oder eines Innenhofs
- Aufstellung einiger Bänke oder einer Tischtennisplatte
- Erneuerung eines Containerstellplatzes

Gemeinsam handeln - Familienfreundliche Infrastruktur weiterentwickeln **Handlungsfeld "Spielplatzplanung und öffentlicher Raum"**

Gestaltung Stadtgarten Hörde

Nach der Beseitigung der Bergschäden im Stadtgarten Hörde soll der Parkanlage ein neues Gesicht gegeben werden. Geplant sind

- die Verlagerung des vorhandenen Spielplatzes in einen anderen Teil der Parkanlage, Umwandlung der Fläche in Rasen mit Ballspielmöglichkeiten,
- die Sanierung des Wasserspielplatzes,
- die Schließung der Wegeverbindungen zur Hörder Bahnhofstraße in Höhe der Stiftskirche und zur Schultenstraße und
- punktuelle Lichtinstallationen.

Neugestaltung des Schulhofs des Phoenix-Gymnasiums

Am Phoenix-Gymnasium stehen große Veränderungen an. Auf der asphaltierten Sport- und Spielfläche nördlich des Schulgeländes ist eine Dreifachturnhalle geplant. Gleichzeitig werden im Rahmen der Emscherrenaturierung Teilflächen des Schulgrundstücks als Schulhof wegfallen.

Nach der Umsetzung dieser Maßnahmen sollen die Außenanlagen der Schule neu gestaltet werden. Baulich sind eine neue Zaunanlage mit entsprechenden Toren sowie die Errichtung eines Kleinspielfeldes und einige Kleingeräte vorgesehen. Die heutigen Pkw- Stellplätze sind in die Planung einzubeziehen. Ein inspirierender Außenraum für die unterschiedlichen Bewegungs- und Erholungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Pausen, aber auch in den Nachmittagsstunden soll entstehen. An der Planung sollen Schüler und Lehrer des Phoenix-Gymnasiums, andere Jugendliche, die benachbarte Wohnbevölkerung und ggf. Vertreter sozialer Einrichtungen u. a. beteiligt werden.

Umgestaltung der Kinderspielplatzfläche an der II. Bickestraße

Der Spielplatz an der II. Bickestraße ist Anfang der 1990er Jahre errichtet worden und weist entsprechende Gebrauchsspuren auf. Zur Stärkung des Wohnumfeldes im Teilbereich „östliche Hermannstraße“ soll der Spielplatz zu einem attraktiven Spielort für Kinder mit zeitgemäßen Geräten umgestaltet werden. Gemeinsam mit Beteiligungs- und Baumaßnahmen soll die Identifikation der Kinder mit dem neuen Spielplatz gestärkt werden.

Gemeinsam handeln - Sicherheit und Sauberkeit gewährleisten **Handlungsfeld "Quartiershausmeister"**

Quartiershausmeister

In Hörde sind sogenannte Quartiershausmeister bereits tätig. Ihre Aufgaben sind:

- Unterstützung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) im Rahmen der Aktion „Sauberes Dortmund“ als Kümmerer für ausgewählte Straßen und Plätze
- Durchführung kleinerer Instandhaltungsmaßnahmen
- Kommunikation mit Gruppen mit dem Ziel, diese zu bewegen, ihr Umfeld sauber zu halten und niemanden zu belästigen
- Unterstützung und Hilfe bei Festen und Veranstaltungen des Stadtteilmanagements und der Gewerbevereine

- Hilfe bei nachbarschaftlichen Aktionen mit dem Ziel der weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützung von sozialen Institutionen in Hörde bei größeren Aktivitäten

Darüber hinaus erhöhen sie mit ihrer Anwesenheit das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohner und stehen immer als Ansprechpartner zur Verfügung.

Träger dieser Maßnahme ist heute größtenteils die ARGE JobCenter. Das Projekt soll im Rahmen von Stadtumbau West zusätzlich unterstützt werden.

Gemeinsam handeln - Sozialräume entwickeln **Handlungsfeld "Quartiersmanagement organisieren"**

Stadtteilmanagement

Zur Umsetzung des Maßnahmenpakets in Hörde soll als Koordinierungsstelle ein Stadtteilbüro eingerichtet werden. Ein „Stadtteilmanager“ wird dort in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Vor Ort soll er die Schnittstelle zwischen der Stadt und den Akteuren vor Ort bilden und strategische Netzwerke aufbauen und begleiten.

Gemeinsam handeln - Dialog der Generationen **Handlungsfeld "Räume für die Begegnung junger und älterer Menschen schaffen"**

Aufwertung der Grün- und Freiflächen als Generationenräume südlich und nördlich der Seekante

Große Teile des heutigen Hoetger Parks werden im Rahmen der Emscherrenaturierung in Zukunft nicht mehr öffentlich begehbar sein und zum Regenrückhaltebecken umgebaut.

Als Grünanlage für die Bürger wird der in Ost-West-Richtung verlaufende Fuß- und Radweg erhalten bleiben. Die Grünanlage zwischen Seekante und der Straße Am Bollwerk soll aufgewertet werden.

Unter Berücksichtigung des Stadtgestaltungsleitplanes sollen beide Grünflächen mit neuen Sitzgelegenheiten, Kunstobjekten und Beleuchtung ausgestattet werden.

Gemeinsam handeln - Integration stärken **Handlungsfeld "Sprachförderung als Schlüssel zur Integration"**

Sprachförderung für Migrantinnen

Für eine gezielte Förderung von Migrantinnen sollen Sprachkurse angeboten werden. Migrantinnenorganisationen sind bei der Entwicklung der Maßnahmen und der Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen. Die Förderung kann umfassen:

- Bildungscafé: Treffpunkt für Frauen mit Kursangeboten im Bereich Bildung und Freizeit sowie Informationsveranstaltungen rund um Erziehung, Bildung und Gesundheit
- Sprachförderung mit unterschiedlichem Niveau - von Alphabetisierungskursen bis hin zu Sprachkursen
- Qualifizierungsmaßnahmen (Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten und Stärken, Bewegungstraining, Vermittlung von Betriebspraktika etc.)

Arbeitsplätze sichern und schaffen **Handlungsfeld "Lokale Ökonomie stärken und entwickeln"**

Netzwerk Lokale Ökonomie

Das Projekt „Generationen Zukunft am See“ hat ein Netzwerk von 220 interessierten Unternehmen in Hörde aufgebaut, die sich für das Thema des demografischen Wandels und der daraus resultierenden Chancen interessieren.

Bis Mitte 2008 finden Netzwerkveranstaltungen u. a. zu nachfolgenden Themen statt:

- Wohnen und Wohnraumanpassung
- Handwerk
- Pflege und haushaltsbezogene Dienstleistungen

- Kulturquartier Hörde
- Medien

In den Netzwerken werden ein Erfahrungsaustausch und eine Wissensvermittlung organisiert. Ziel ist eine stärkere Zusammenarbeit in den einzelnen Feldern. Das Projekt soll auch nach 2008 weitergeführt werden, um den Stadtbezirk Hörde als Wohn- und Arbeitsstandort zu stärken.

GenerationenCenter

Das Projekt „Generationen Zukunft“ hat am 19.04.2008 ein „GenerationenCenter“ in Hörde an der Schlanken Mathilde 3 temporär eröffnet. Hier können die an den Netzwerken der lokalen Ökonomie beteiligten Unternehmen die Bewohner und Kunden beraten und ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Das Projekt wird in hohem Maße durch Eigenmittel der Unternehmen und Sponsoren umgesetzt. Bei gutem Erfolg soll die Maßnahme weitergeführt werden.

Stärkung der Einzelhandelsfunktion durch Neuordnung von Baublöcken

Um im Ortskern zeitgemäße Einzelhandelsstrukturen zu erreichen, ist eine Zusammenlegung von Ladenlokalen, der Rückbau von kleinteiligen Gebäudestrukturen und die Neuordnung der Blockinnenbereiche zu prüfen. Ziel ist, attraktive Verkaufsflächen für Einzelhandelsmagnete zu erreichen. Das Teilprojekt soll im Rahmen des Stadtteilmanagements/Stadtbezirksmarketings verfolgt werden.

Arbeitsplätze sichern und schaffen

Handlungsfeld „Lokale Ökonomie stärken und entwickeln“

Personelle Verstärkung des Stadtbezirksmarketings

Im Zusammenhang mit dem Stadtteilmanagement soll das vorhandene Stadtbezirksmarketing personell verstärkt werden und die Aufwertung des Einzelhandels- und Gewerbestandorts in Hörde forciert werden. Die Aufgaben sind:

- Beratung und Motivation der Eigentümer, Einzelhändler und sonstigen Gewerbetreibenden, in Ladenlokale, Geschäfte, Warenpräsentation, Qualität etc. zu investieren
- Erstellung und Umsetzung des Stadtmarketing- und Veranstaltungskonzepts
- Akquise neuer Einzelhandelsbetriebe und -nutzungen, Stabilisierung der vorhandenen Betriebe
- Leerstandsmanagement bei Einzelhandelsimmobilien, Beratung und Zusammenarbeit mit den Eigentümern, Zwischennutzungskonzepte
- Beratung und Unterstützung zur Vermeidung von Nachfolgeproblemen
- Beratung und Motivation der Eigentümer zu einer optimalen Nutzungsmischung des Gewerbestandorts
- Zusammenarbeit mit dem Aktivkreis Hörde

Neuordnung Einzelhandelsstandort Aldi / Rewe

Zur Stärkung der Kundenbindung an das Zentrum sollen die an der Hörder Bahnhofstraße gelegenen Nahversorgungsbetriebe Aldi und REWE zentrumsnäher angesiedelt werden. Mögliche Standorte müssen geprüft und mit den Betreibern abgestimmt werden.

Als mögliche Folgenutzung an diesem Standort sind ein Autohaus, Dienstleistung, kleinteilige, stadtverträgliche Gewerbeeinheiten oder ein innovativer, zentrumsorientierter Logistikstandort möglich. Auch nicht zentrenrelevante Sortimente sind vorstellbar.

Arbeitsplätze sichern und schaffen

Handlungsfeld „Sozialen Arbeitsmarkt aufbauen bzw. ausbauen“

Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen

Bei allen Projekten im Stadtbezirkszentrum soll die Möglichkeit von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen geprüft und entwickelt werden. Insbesondere bislang schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und auch ungelernte Arbeitskräfte aus dem Stadtbezirkszentrum sollen hier die Chance erhalten, sich beruflich (weiter) zu qualifizieren. Des Weiteren sollen die umfassenden

den Entwicklungsmaßnahmen im Stadtbezirk genutzt werden, die von Arbeitslosigkeit und ihren Folgen betroffene Bevölkerung im Hörder Stadtbezirk wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. In Zusammenarbeit mit dem ARGE JobCenter und den Unternehmen sind hier Arbeitsplatzangebote an in Hörde lebende Arbeitssuchende zu vermitteln.

Ausbau und Stärkung der Angebote für Senioren

Im Stadtbezirkszentrum sollen bedarfsorientierte, vernetzte Freizeit-, Service- und Mobilitätsangebote für Senioren ausgebaut bzw. geschaffen werden. Hierzu zählen insbesondere:

- Dienstleistungen wie Einkaufsdienste
- hauswirtschaftliche Unterstützung
- sozialkommunikative Angebote
- Begleitservice

Ein Projekt in Hörde kann z. B. die Errichtung eines Anlauf-, Beratungs- und Veranstaltungszentrums am Friedrich-Ebert-Platz für ältere Menschen sein. Wichtig ist auch, den zunehmenden Anteil an Migrant*innen zu berücksichtigen.

Gesundheitszentrum

Das Projekt "Generationen Zukunft am See" erarbeitet derzeit das Konzept eines Gesundheitszentrums, das Möglichkeiten und Angebote für betreutes Wohnen, Pflege, Wellness, Sport und Handel umfasst. Es werden schon Gespräche mit interessierten Investoren für die Errichtung eines solchen Gesundheitszentrums geführt. Als eine Alternative ist das Magazinegebäude auf dem PHOENIX-Seegelände ins Auge gefasst worden (nicht im Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum). Sollte sich dieser Standort nicht realisieren lassen, sind auch andere Standorte im Stadtumbaugebiet denkbar.

Kinder stärken - Lebenslange Bildung fördern Handlungsfeld "Frühförderung von Kindern"

Ausbau der Kinderbetreuungsangebote

Heute bestehen im Bezirkszentrum, im Gegensatz zu anderen Quartieren in der Umgebung, noch keine institutionellen Angebote für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), das ab 1. August 2008 in Kraft treten wird, hat als Ausbauziel für 20% der Kinder unter drei Jahren bis 2010 Angebote zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Kindergärten unterstützt werden, ggf. nicht mehr benötigte Gruppen für Drei- bis Sechsjährige in Gruppen für unter Dreijährige umzuwandeln und zusätzliche Angebote zu schaffen. Weiterhin sind im Vergleich zu den umliegenden Einrichtungen mehr Tagesplätze für Drei- bis Sechsjährige zu schaffen und die Öffnungszeiten flexibel den Bedarfen der Eltern anzupassen. Der Ausbau der Angebote von Tagespflegeeltern ist zu prüfen.

Familienzentrum

Ziel der Landesregierung NRW ist es, langfristig flächendeckend Familienzentren einzurichten. Sie sollen ein Netzwerk bilden, das Kinder individuell fördert und Familien unterstützt.

Dazu sollen die Kindertageseinrichtungen im Bezirkszentrum unterstützt werden, gemeinsam eine Arbeitsgemeinschaft der Familienbildung, Elternbegleitung und Frühförderung sowie Bildung von Kindern zu bilden. Folgende Ziele könnten beispielhaft in den beteiligten Kindertagesstätten angestrebt werden:

- Wohnortnahe Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen im Stadtteil
- Unterstützung von Eltern bei Erziehungsaufgaben
- Förderung der Sprachkompetenz, Gesundheit und sozialen Kompetenz von Kindern
- Erweiterung der Qualifikation der Erzieherinnen
- Einbringung der Leistungen von Jugendhilfe und der Gesundheitsdienste für Kinder und Eltern
- Gemeinsame Vorbereitung des Übergangs in die Grundschule durch Erzieher und Lehrer

Kinder stärken - Lebenslange Bildung fördern **Handlungsfeld "Bildungs- und Sprachförderung"**

Bildung und Schule im Stadtteil

Unabhängig von Schule und Ausbildung sollen Angebote zur Bildungs- und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Beispielhafte Ansätze sind:

- Fördermaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund wie auch für Kinder mit deutscher Muttersprache, Sprachförderung von Eltern mit Migrationshintergrund
- Hausaufgabenhilfe und außerschulische Förderprogramme
- Präventive Projekte zur Stärkung des inneren Zusammenhalts der Familien und Stärkung der Familie in ihrem sozialen Umfeld
- Gesundheitliche Prävention
- Konfliktmanagement und Suchtpräventionsmaßnahmen in den Schulen
- Präventive Ansätze, um die Jugendlichen auf ihren Berufsweg vorzubereiten, Lernschwächen auszugleichen und ihre Bildungschancen zu erhöhen

Mit Schulen, Unternehmen, Migrantenorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und der RAA Dortmund soll unter Beteiligung des ARGE JobCenters ein Netzwerk aufgebaut werden. Unternehmen sollen für Praktikums- und Ausbildungsplätze und als „Paten“ gewonnen werden. „Aussteiger“ aus dem Gebiet mit Vorbildfunktion können helfen zu vermitteln, dass es sich lohnt, Zeit und Energie in die Qualifizierung zu investieren.

Kinder stärken - Jugendhilfeleistungen weiterentwickeln **Handlungsfeld "Mobile Jugendarbeit mit Streetworkern"**

Streetworking-Konzept für Jugendliche

Um Jugendliche zu erreichen, die bestehende Jugendeinrichtungen oder Vereine nicht aufsuchen, soll ein Streetworking-Konzept entwickelt und umgesetzt werden. Dazu soll ein „Streetworker“ der Jugendhilfe die Jugendlichen im Stadtteil aufsuchen. Seine Aufgaben sind:

- als Moderator bei Konflikten in der Familie und im Freundeskreis zu helfen
- die Jugendlichen in Schule und Beruf zu unterstützen
- Suchtprävention und Bewältigung anzubieten
- weiterführende Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten zu vermitteln.